

Wiesbadener T a g b l a t t.

No 306. Donnerstag den 30. December 1858.

Einladung zum Abonnement auf das Wiesbadener Tagblatt.

Mit dem 1. Januar 1859 beginnt ein neues Quartal, worauf mit 30 Kr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärts mit Zuschlag der Postgebühr. Das Wiesbadener Tagblatt erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonenten für 9 Kr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in Wiesbaden als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 Kr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlagshandlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

2. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Für das Jahr 1859 hat die Feuersprize No. 1 den Dienst über Land, wovon die Mannschaft dieser Feuersprize durch in Kenntniß gesetzt wird.

Wiesbaden, den 29. December 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Herr Seligmann Hertzheimer dahier läßt Mittwoch den 5. Januar f. J., Morgens 9 Uhr anfangend, wegen Wohnungs-Veränderung seine sämtliche Waaren und Geschäftseinrichtungen, in Colonialwaaren aller Art, einer bedeutenden Quantität abgelagerter Cigarren und Tabacke, einem Vorrath seiner Theesorten, einer Partie Kisten und Fässer, Theke, Realen, Waagen, Gewichte und Gemäße &c. bestehend, Kirchgasse No. 32 gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 29. December 1858.
8973

Der Bürgermeister-Abjunkt
Goulin.

Bon der Frau Gräfin Ahlefeld 2 fl. als Geschenk für den Frauenverein erhalten zu haben, bescheinigt dankbar
Wiesbaden, den 28. December 1858.

101

Der Vorstand.

Gratulationskarten

empfiehlt in schöner Auswahl

8974

Wilh. Zingel jr., Langgasse No. 14.

Zur Christbeschirung im Rettungshause war zuletzt noch eingegangen: Von Herrn Stadtrath Gög 2 fl.; von M. N. mit der Devise: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde“ 3 fl.; von Fr. M. 8 7 fl.; von F. F. Zeug zu 4 Westen; von Unbenannt 2 Westen, 10 Ellen Baumwollüber und 2 fl.; von Uingen. 1 fl.; von Uingen. 12 fr.; von 2 Kindern des Herrn Trumpler 1 fl. 12 fr.; von Herrn Cst. St. 1 L.; von Herrn Wieggerm. Cron 6 Würste; von Uingen. 2 getr. Hüte, 1 ditto Kappe und 1 ditto Rock; von Uingen. 1 Valentin; von Herrn Dams Zeug zu 4 Westen.

357

Herzlich dankt für diese Gaben

Der Hausvater.

Wichtige Anzeige für Bruchleidende.

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache Geleistete übertrifft, hält es für Menschen- und Christenlicht, dieses sichere Heilmittel auch den entfernten Nebenmenschen bekannt und zugänglich zu machen. Es werden heutztage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei dessen Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird, um jedoch die Bruchleidenden von der Wirkung meines Heilmittels zu überzeugen, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit einer großen Anzahl Zeugnissen eingesehen werden. M. in Heilmittel wird per Dosis zu 3½ Gulden oder 2 prenz. Thalern verkauft. Zur Heilung eines neuen Bruches ist eine Dosis hinreichend, ist aber der Bruch oder die Person alt, oder ein Doppelbruch vorhanden, so ist mehr denn eine Dosis nothwendig. Briefe und Gelder erbitte ich mir franco.

Die Expedition dieses Blattes hat die Gesälligkeit Aufträge entgegenzunehmen und zu besorgen.

Krüsi-Altherr, prakt. Brucharzt, 8088 in Gais, Et. Appenzell (Schweiz).

Eine Partie Champagner,

circa 120 ½ u. ½ Flaschen, werden zum Kaufpreis abgegeben Lei

8975 **Jul. Baumann**, Marktstraße 14.

Glasartikel
in weiß: Glasvasen: Ringel- und glatte Wasserflaschen, Punsch-, Wein- und Wassergläser, Seidel-, Bier-, Apfelsaft-, Schnaps- und Kindergläser (Tafelgläser); Fisch- und Käseglocken; in gelb Glas: Flaschen von 2, 1 ½ und ¾ Schoppen und grüne Anseßflaschen von 3, 4 und 10 Schoppen; alles aus guter Fabrik frisch angekommen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

8976 **M. Stillger**, Häfnergasse No. 18.

Billige Tafelleuchter empfiehle ich bestens, sowie auch alle Art Arbeit der in dieses Rath eingeschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen anzufer-
gen im Neusilber Lager, Langgasse No. 47, bei

8977 **F. A. Bayenberg**.

Alle Arten Treppen und Zimmerarbeiten des Hochbaues werden zur billigen und guten Ausführung übernommen durch

8978 **Zimmermeister D. Guckuck & Sohn** dahier.

Saalgasse No. 14 wird Freitag Morgen fettes Rindsfleisch das Pfund zu 9 fr. ausgebauen.

8979

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft & Berlinische Renten- und Kapital-Versicherungs-Bank.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des betreffenden Publikums, daß wir unsere Agenturgeschäfte für Wiesbaden und Umgegend dem Postamtssecretair Herrn **F. M. Bær** daselbst übertragen haben, welcher wegen den zu schließen den Versicherungen das Nächste veranlassen wird.

Berlin, im December 1858.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft u.
der Berlinischen Renten- u. Kapitals-Versicherungs-Bank.

Busse, General-Agent.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, bin ich gerne erbötilg, über die verschiedenen Versicherungsarten der von mir vertretenen Gesellschaften, welche sich durch die dem Publikum gebotenen Vortheile und ihre anerkannte Solidität anderwärts bereits der größten Theilnahme erfreuen, nähere Auskunft zu ertheilen und können Prospekte unentgeldlich bei mir entnommen werden.

Wiesbaden, im December 1858.

F. M. Bær, Postamtssecretär,

8980 Sonnenberger Chaussee, No. 6.

Neujahrswünsche.

am Theil mit humoristischem Tugte in Form von Wechseln, **Actionen**, **Barometern**, **Uhrgestellern**, **Visitenkarten** u. s. w., empfiehlt der Unterzeichnete in reicher Auswahl.

99 **A. Flocker**,
Webergasse No. 42.

Cravatten und Binden

farbige und schwarze in Atlas, Moiree, Moiree-Antique in schönster Auswahl
billigst bei **Zul. Baumann**,
8981 Markstraße No. 14.

Ich zeige hiermit an, daß ich die ausgesetzten Waaren vor wie nach unter dem Fabrikpreis gänzlich außerkäufe.

8982 **Carl Bonacina**, neue Colonnade No. 35.

Ameisen-Eier

per Schoppen 9 Kr. bei **S. Herxheimer**.

8942

Geschäftsempfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit anzugeben, daß sie dahier eine **Holz- und Bordhandlung** in Rhein- und Mainwaaren errichtet haben und versprechen den verehrlichen Abnehmern billige und reelle Bedienung.

Biebrich a. R., den 15. December 1858.

8658 **Schleif & Machenheimer**.

Ein fast neues gutes 6^{3/4} octav. Tafelklavier ist zu verkaufen. Näheres
in der Exped. d. VI.

8865

Bu dem
am Sylvester-Abend Freitag den 31. December 1858
stattfindenden

Bürger-Schützen-Ball

in den
großen Sälen des Kurhauses,

werden die verehrlichen Mitbürger und Freunde des Festes höflichst eingeladen. Diejenigen, welchen die Subscriptionsliste zum Einzeichnen der Bezahlung nicht vorgelegt worden sein sollte, werden ersucht, sich bei den Herren **C. Herrmann**, Langgasse 33, **G. Ph. Ellmer**, Sonnenberger Thor 6, **W. Sternitzky**, Kirchgasse 26, und **H. Barth**, Saalgasse 23, längstens bis Freitag Vormittag melden zu wollen, indem beim Beginn des Balles keine Karten ausgegeben werden.

8949

Der Vorstand.

Mein Billard im Caffee-Saal ist von heute an aufgestellt, auch sind bei mir möblierte Zimmer mit Kost und Bedienung monatweise zu vermieten.

G. Aug. Hetzel,
auf dem Kirchenplatz.

Biebrich.

Samstag den 1. Januar findet in meinem Saale **Tanzmusik** statt,
wozu ergebenst eingeladen

8984

W. Hassloch.

Täglich frische **Schellfische** und dergl. bei
8985 **Jacob Seyberth** am Uhrthurm.

Bestellungen auf das mit 1. Januar 1859 beginnende 1te Quartal der

„Mittelrheinischen Zeitung“

werden baldigst erbeten. — Mit Beginn d s neuen Quartals werden wir in unserem Feuilleton eine Novelle aus der Zeit Kaiser Adolphs von Nassau unter dem Titel:

„Die Rose von Sonnenberg“

von L. Baumblatt, bringen. — Abonnements- und Inseraten-Aufträge werden angenommen in der Expedition der Mittelrheinischen Zeitung, Langgasse No. 21 zwei Treppen hoch.

8685

Corsetten,

weiß und grau, mit und ohne Naht, in schönster Auswahl vorrätig bei

8986 Jul. Baumann, Marktstraße 14.

7561 **Frische Austern und Caviar
bei Carl Acker.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich statt besonderer Anzeige hiermit die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin nach einem mehrwöchentlichen Leiden heute früh 5 Uhr zu sich abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Wiesbaden, den 29. December 1858.

A. Ott,
Café restaurant.

8987

Allen Denen, welche unsern geliebten Sohn und Bruder, **Wilhelm Hahn**, zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 29. December 1858.

8988

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche an der Krankheit unserer umgäst geliebten Tochter, **Wilhelmine Menz**, so herzlichen Anteil nahmen, sowie Denen, welche die nun in Gott Ruhende zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

8989

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Heldenberg im Hirsch ist Heu und Stroh zu haben. 8840

Ein Mädchen, das im Weißzeugnähen und Ausbessern erfahren ist, wünscht noch einige Tage besetzt zu haben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 8990

In der Paulinenstiftung (Nerothal) werden zu jeder Zeit Bestellungen zum Nähen von Weißzeug angenommen. 8991

Eine ganz perfekte Kleidermacherin, welche auch Büharbeit versteht, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Wetzergasse No. 6 eine Treppe hoch. 8992

Stellen - Gesuche.

Ein junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, wünscht gern auf einem hiesigen Bureau Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 8959

Eine gute Köchin, die von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht einen Dienst. Näheres Wilhelmstraße No. 17. 8897

Es wird ein braves Mädchen gesucht, welches in häuslicher Arbeit erfahren ist und mit einem Kinde umzugehen weiß. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 8960

Ein ordentliches Hausmädchen wird in einen Gasthof gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 8961

Ein einfaches kräftiges Mädchen, das alle Haubarbeit gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht große Burgstraße No. 14. 8927

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Schlosser Cramer, Nerostraße. 8992

Ein junges Mädchen, in vielerlei Handarbeiten erfahren, wünscht bei einer achtbaren Familie eine Stelle zur Stütze der Hausfrau, wo sie Gelegenheit hat sich im Kochen auszubilden. Auf Gehalt wird nicht reflectirt, nur auf gute Behandlung. Franco Offerten nimmt die Exped. d. Bl. mit der Chiffre D. Th. 90 entgegen. 8993

Ein Junge vom Land sucht einen Lehrmeister. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5994

Eine tüchtige Haushälterin sucht eine Stelle. Adresse in der Expedition dieses Bl. 8995

Ein Mädchen mit guten Begegnissen versehen wird auf Neujahr in eine stille Haushaltung gesucht. Zu erfragen in der Exped. 8996

Ein einzelne Dame sucht eine Kammerjungfer von guter Familie, wohl unterrichtet und mit guten Attestaten versehen. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8997

Ein junges aebildetes Frauenzimmer, welches englisch und französisch spricht, sucht eine Stelle als Gesellin oder Bonne. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 8998

Es wird ein Theilnehmer zur **Cölnischen Zeitung** gesucht. Näheres ist auf dem König Telegraphen-Bureau, Rheinstraße 8. Telefon 8999.

Bei einem Stipendienfonds liegen **400 fl.** zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 7651

800 fl. sind durch Vermittelung des Heinrich Schoth in Biebrich auf die erste Hypothek anzuleihen. 8931

7000 fl. sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit anzuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 9000

Goldgasse No. 19. Der dritte Stock meines Wohnhauses ist, am 1. April 1859, zu vermieten. C. Wörner. 9001

Lannustraße No. 10 ist der dritte Stock auf den 1. April 1859, zu vermieten. 9002

An eine Herrin sind möblirte Zimmer mit Kost und Bedienung zu vermieten. W. Häberer in der Exped. d. Bl. 8332

In der Nähe der Infanterie- und Artillerie-Kaserne dahier ist ein möblirtes Zimmer mit jährlicher Aussicht vom 1. Januar 1. J. an billig zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. d. Bl. 9003

Biebrich Ein elegantes Gartenhaus (Schweizerhaus), enthaltend: 3 heizbare Zimmer, Küche, &c., freie Aussicht auf den Rhein bietend; ferner

No. 353, Rheinstraße **Eine sehr schöne Wohnung** von 3—4 Zimmern &c., Rheinaussicht, auf W.

langen auch möblirt, sind zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder in der Exped. dieses Blattes. 6541

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 30. December: Das Gänsechen von Buchenau. Lustspiel in 1 Aufzüge, nach Vahard, von W. Friedrich. Hierauf: Polacca, getanzt von Herrn und Fr. Opfermann. Zum Schlus: Mozart und Schill. neder.

Komische Oper in 1 Aufz. von E. Schneider.

Der Waldfrevel.

Erzählung von Fr. Friedrich. (Fortsetzung aus No. 305.)

„Haltet ein!“ rief er aufgeregt, indem er ihren Arm zurückhielt, „haltet ein, und oder ich werde Euch dem Gericht überliefern!“

„Ha, ha, Herr Schwiegersohn“, erwiderte die Alte, ihn grinsend anlächelnd, „das werden Sie nicht thun. Sie werden die Mutter Ihrer Frau nicht in das Zuchthaus bringen. Das werden Sie nicht thun, das weiß ich wohl. Ha, ha, die Schwiegermutter des Herrn Oberförsters im Zuchthause, das wäre eine häbliche Geschichte, und eine Schande obenein.“

Dann erkannte, worauf die Alte trogte und in heftiger Erbitterung preste er die Lippen aufeinander. Er konnte und durste sie dem Gerichte nicht überliefern, er konnte seiner Marie diesen Schmerz, ja und auch diese Schande nicht bereiten.

„Was treibt Euch zu diesem Frevel?“, rief er heftig, „Ihr habt keine Not, Ihr bedürft kein Holz, es ist allein Eure Rache, welche Ihr an den jungen Stämmen ausüben wollt.“

„Ha, ha, Herr Schwiegersohn“, entgegnete die Alte mit demselben grinsenden Lächeln, „die armen jungen Bäumchen haben mir nichts zu Leid gethan. Mein,

das ist's nicht. Sehen Sie, mein hübsches Töchterchen hat durch einen Holzfrevel sein Glück gemacht, es ist dadurch Frau Oberförsterin geworden, nun möchte ich sehen, ob ich nicht auch mein Glück dadurch machen läßt. Ich bin freilich alt und häßlich, ha, ha, daran wird's liegen, wenn es mir so schnell nicht gelingt, aber ich habe Geduld!"

"Geduld!", rief der Oberförster. "Ich sage Euch, daß aber meine Geduld nicht so weit reichen wird als die Eure. Ich unterstütze Euch soviel ich kann, ich unterhalte Euch gänzlich, was wollt Ihr mehr?"

"Was ich mehr will?", wiederholte die Alte. "Ei, ei, Herr Schwiegersohn, mein Töchterchen ist eine vornehme Dame geworden, sie hat's gut als Frau Oberförsterin, geht in herrlichen Kleidern und wohnt in einem schönen Hause, während ihre Mutter in einer Hütte wohnen muß und in Lumpen geht. Das ist's, ich will ebenso leben als mein stolzes Töchterchen, ich will zu ihr, in ihr Haus oder . . ."

"Schweig!", unterbrach sie der Oberförster aufgebracht. "Keinen Fuß soll Ihr über die Schwelle meines Hauses setzen. Ihr sollt das Glück und die Ruhet meines Weibes nicht vergiften. Ihr könnet mit dem, was ich Euch gebe, anständig und ohne Sorgen leben, aber Ihr vertrinkt und verbringt es. Laßt Euch nicht zum zweiten male von mir bei einem Holzfrevel treffen, oder ich übergebe Euch dem Gerichte, daß Ihr die verdiente Strafe empfangt!"

"Ha, ha", lachte die Alte, "das thun Sie nicht, darauf will ich es ankommen lassen. Meine Tochter hat durch einen Holzfrevel ihr Glück gemacht, ich will es auch, Herr Schwiegersohn, eher lasse ich nicht davon ab."

Ohne ein Wort zu erwidern, ging der Oberförster fort. In ihm stürmte eine heftige Erregung. Er sah sein höchstes Glück durch den Troz und die Bosheit der Alten bedroht, er wußte, wozu sie fähig war, und daß sie nimmer ruhen würde, bis sie ihr Streben erreicht. Zugleich beschloß er aber in seiner Erbitterung, dem boshaften Troze eine unerbittliche Strenge entgegenzusetzen und lieber alles zu wagen, als sein und seiner Marie Glück der Alten preiszugeben.

Es hatte ihn eine Heftigkeit und Wildheit ergriffen, die er nie früher an sich gekannt hatte. Er sah das Heilighum seiner Liebe und seines Glücks bedroht und allen Haß, dessen er fähig war, warf er auf die, welche sie bedrohte. Sollte er das höchste Glück erreicht haben, nur um es nach einem kurzen Traume sich durch boshafe Ränke entrissen zu sehen? Nein, das sollte und durfte nicht sein, an diesem Glücke hing sein ganzes Leben und das Leben würde er eingesetzt haben, es sich zu erhalten.

In heftiger Aufregung durchschritt er den Wald. Der Sturm in seinem Innern mußte sich erst legen, ehe er seiner Marie entgegentrat, denn sie durfte nicht ahnen, was vorgefallen war und in ihm vorging, sie wollte er schützen und behüten, solange es möglich war. Und eine finstere, unheimliche Ahnung stieg in ihm auf, daß dies nicht immer möglich sein würde. Trübe Bilder zogen vor seinem Geiste vorüber. Er sah sein junges, jetzt noch so blühend schönes Weib in Thränen und mit bleichen kummervollen Wangen. Aus ihren Augen blickte ihm nicht der kleinste Schimmer des Glücks entgegen, das ihnen jetzt noch einen so wundervollen Glanz verlieh — Gram und Kummer sprachen aus ihnen — da raffte er sich endlich gewaltsam empor und schaute die trüben Bilder seiner aufgeregten Phantasie.

Mag es Ahnungen geben oder nicht, gewiß gibt es in manchem Leben Stunden, in denen die Zukunft gleichsam in dunkeln Schattenbildern vor dem aufgeregten Geiste vorüberzieht und in ihm Eindrücke zurückläßt, die nicht so schnell wieder schwinden und auf sein Handeln nicht ohne Einfluß bleiben.

(Schluß folgt.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Donnerstag (Beilage zu No. 306) 30. Dec. 1858.

Unter den vielen Modenzeitungen Deutschlands scheint für das neu beginnende Jahr die bei **Otto Janke** in Berlin erscheinende

Berliner Muster- und Modenzeitung

für die Damenwelt eine vielversprechende werden zu wollen. Die eben erschienene erste Jahresnummer giebt dafür ein glänzendes Zeugniß, daß man es nicht für möglich halten möchte, wäre es in der That nicht so. Beim Anblick dieser Nummer lacht dem Beschauer ein allerliebstes großes Stahlsichschen Genrebild mit den geschmackvollsten in allen Farben schillernden Maskengruppen entgegen und invitirt zur Carnevalssaison mit ihrem Jubel und neckischen Freuden. Da findet jede schlankgewachsene freundliche Dame etwas für sich und sieht sich im Geist auf den Maskenball versetzt, wo sie in ihrem neuen Staat von Bielen die Bewundertste sein wird! Eine große Tafel mit über 30 der modernsten Muster zu weiblichen Arbeiten aller Art, wozu der Text eine nicht genug zu rühmende, deutliche Erklärung liefert, liegt ferner bei; ein neues **Figuren-Verwandlungsspiel** wird die langen Winterabende ausfüllen helfen. Der renommierte Verfasser so vieler hübscher Spiele, Herr Hübner-Tramm, ist sein Erfinder. Auch der Anfang eines neuen Romans der gefeierten Romandichterin L. Mühlbach „**Frau Meisterin**,“ welches Werk in Lieferungen dem Journal **gratis** hinzugefügt wird, vermehrt die Reichhaltigkeit des glänzend ausgestatteten Unternehmens, das an Wohlseinheit Alles hinter sich zurückläßt, was in der Weise in Deutschland irgend geboten wird. — Erzählungen, Rätsel, Charaden, Bilder Rätsel und Neues aus dem Gebiete der Literatur und Kunst befindet sich außerdem im Text. Möge die **Muster- und Modenzeitung**, welche durch Post-Anstalten und Buchhandlungen für den Preis von **nur 34 fr.** vierteljährlich zu beziehen ist, die verdiente Verarbeitung finden!

Man abonnirt in der
8970 L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Arrac- und Rum-Punsch-Essenz,

feinsten **Jamaica-Rum**, **Arrac**, **Cognac** und diverse **Liqueure**
empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fläschchen, sowie im Anbruch billigst
8971 Aug. Schramm, Langgasse No. 8.

Ich erlaube mir meine verschiedene reingehaltene **Weine**, namentlich
1841, 1851 und 1857, von 24 fr. bis 1 fl. 45 fr., sowie **fremde**
Weine, **Mum** und **Cognac**, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

8789 H. L. Freytag im Bären.

Taunus-Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1859 an werden auf den diesseitigen Stationen zu Wiesbaden und Biebrich directe Personenbillets, verbunden mit directer Einschreibung des Reisegepäcks nach den Stationen der Großherzoglich Badischen Eisenbahn Karlsruhe, Kehl, Baden, Freiburg und Basel via Main-Neckar-Bahn für die I. u. II. Wagenklasse ausgegeben werden und findet dasselbe Verfahren auch in entgegengesetzter Fahrrichtung statt.

Frankfurt a. M., 28. December 1858.

In Auftrag des Verwaltungsrathes:

397

Der Direktor

Wernher.

Die Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

übernimmt:

1) die **Versicherung steigender Renten** gegen beliebige Kapital-
einlagen. Ende 1857 belief sich die Zahl der Rentenversicherten
auf 6813 mit 11,389 Einlagen und ca. 755,500 fl. Vermögen.

2) **Lebensversicherungen** in Beträgen von 100 bis 10,000 fl. auf
ein einzelnes Leben gegen feste, zu keiner Nachzahlung verpflichtende
Versicherungsbeiträge.

Für eine lebenslängliche Versicherung von 100 fl. betragen die jähr-
lichen Versicherungsbeiträge bei einem Alter von

20 Jahren: 25 Jahren: 30 Jahren: 35 Jahren: 40 Jahren:

1 fl. 34 kr. 1 fl. 45 kr. 2 fl. 1 kr. 2 fl. 21 kr. 2 fl. 48 kr.

45 Jahren: 50 Jahren:

3 fl. 26 kr. 4 fl. 18 kr.

3) **Leibrentenversicherungen**, womit auch Wittwenrenten erworben
werden können.

4) **Depositengelder** bis zu Beträgen von 25 fl. herab, welche vom
30. Tage nach der Hinterlegung bis zur Zurücknahme mit 3½ %
verzinst und auf Verlangen ganz oder stückweise zurückbezahlt
werden. Ende 1857 betrug die Summe der hinterlegten Gelder
799,253 fl.

Die Anstalt gibt Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit, sowie
gegen Garantpfänden in Wertpapieren und gewährt mittelst ihrer Amorti-
sationsordnung Gelegenheit, aufgenommene Kapitalien durch Zahlungen auf
Zins und Kapital (Tilgungsrenten) allmählig abzutragen.

Wegen näherer Auskunft, sowie wegen des unentgeldlichen Bezugs
von Prospecten und Statuten der Anstalt beliebe man sich an deren Herren
Bevollmächtigte zu wenden.*)

Darmstadt, im Juni 1858.

Die Direction.

*) In Wiesbaden an Herrn Fr. Wilh. Käsebier.

4223

99 Insectenpulver-Tinctur à fl. 18 kr. zu haben bei
A. Flocker, Nebergasse 42.

Eine ganz neue, gut gearbeitete nusbaumene vierblättrige Kommode
habe ich Auftrag zu verkaufen.

8944

A. Würzfeld, Tapezierer, Kirchgasse No. 7.

Punsch - Essenzen,

Düsseldorfer , von J. Selner, von Rum	à 1 fl. 54 kr.
" Arac	" 1 " 54 "
" Annanas	" 2 " — "
" Portwein	" 2 " 6 "
Düsseldorfer , von Joh. Adam Röder, desgleichen	" 1 " 48 "
andere desgl.	" 1 " 40 "

Alle Sorten **Liqueuren**: feinsten alten Cognac, Jamaica-Rum, Genevre, Schweizer-Absinthe und Kirschwasser: ferner Malaga, Madera, Sherry, Muscat-Lunel, Bordeaux, St. Julien, Estéphe, Ruster Ausbruch, Port à Portweine etc., Bischof, Cardinal, Maiwein, Himbeern- und andere Früchten-Essenzen empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen

H. Wenz, Conditor,
7131 Sonnenbergerthor No. 5.

A. Querfeld, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein Lager in schwarzem und grünem

Thee

Durch direkte Beziehungen und in Folge sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

8303

Ausverkauf.

Herdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Leinenwaren Geschäft, soweit dasselbe Laden- und Ausschnitt-Verkauf betrifft, aufgebe und die vorrätigen Artikel zum Fabrikpreis ausverkaufe.

Die Artikel bestehen in:

Glatten Leinen (wobei Vielesfelder Fabrikat in allen Qualitäten aus reinem Handgespinne),
Gebild- und Damast-Tischzeugen,
Handtücher, Taschentücher, weiße sowie feine ächtfarbige mit Gouards-Druck.

F. C. Vigelius,
Friedrichstraße 33.

Schreibunterricht.

Mit dem 3. Januar beginnt ein neuer Cursus.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
kleine Schwalbacherstraße 1.

8947

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung

von heute an aller in das Colonialfach einschlagende Artikel, bestehend in allen Sorten Kaffee, Suppenarten, Dürrobst, sodann in Kern-, Harz-, Toiletteseifen, in Rüb., Geläutert., Mohn- und Provence-Öl, sehr guten Wein- und ordin. Essig, in der Ohm billiger, feinen Malaga und sonstige Weine, Rum und Punschessenzen, vorzüglich abgelagerte Cigarren von 6 fl. bis 120 fl. das Tausend, sowie alle Sorten Tabacke und acht Chinesische Thee's zum Einkaufspreis

8940

bei S. Herzheimer.

Ausverkauf.

Meine sämtlichen früher geführten Waarenvorräthe bin ich gesonnen, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis abzugeben, als Kaffeebretter, Obstkörbchen u. s. w., plattirte Leuchter, verschiedene Gegenstände in Porzellan und Glas, sowie Pariser Pendules.

8563

D. Fumagalli, neue Colonnade No. 7.

Eine Ladeneinrichtung

für ein Specerei-Geschäft geeignet und noch im besten Zustande, ist mit allen Waaren, 4 Waagen und 1 Decimal-Waage möglich billigst zu verkaufen. Näheres bei Julius Baumann, Marktstraße No. 14. 8908

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwerk einen großen Möbelwagen, und übernehme den Transport der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch in andere Städte unter Garantie.

816

Philipp Blum, Meßgasse No. 13.

Unterzeichneter bringt ihre Handschuh-Wascherei, sowie das Schwarzfarben derselben in empfehlende Erinnerung.

8192

Wittwe Volck, Oberwebergasse No. 85.

Wegen Mangel an Raum ist ein noch wohlerhaltener Flügel billig zu verkaufen. Zu erfragen Schwalbacherstraße No. 14 eine Stiege hoch. 8708

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich alle Arten Damen- und Herrnkleider kaufe und verkaufe.

8972

J. Flegenheimer, Spiegelgasse No. 7.

Unterricht im Französischen wird zu ertheilen gesucht. Öfferten besorgt die Exped. d. Bl. 8341

Marktstraße No. 28 ist eine tragbare Kuh zu verkaufen. 8460

Zwei gute tragbare Ziegen werden zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 8915

Zwei noch ganz neue Ecker und eine schöne Theke sind zu verkaufen Langgass No. 23. 8644

Gold-Curse. Frankfurt, 28. December.

Vistolen	9 fl.	33—34 fr.	Preuß. Friedrichs'or	9 fl.	53—54 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 "	39—40 "	Mand-Dukaten	5 "	28 $\frac{1}{2}$ —29 $\frac{1}{2}$ "
20 Frs. Stücke	9 "	18 $\frac{1}{2}$ —19 $\frac{1}{2}$ "	Engl. Sovereigns	11 "	38—42 "